

Höhenwanderweg Steinach-Lauscha

Wandern zwischen Schiefer und Glas

Verlauf: Deutsches Schiefermuseum Steinach – Bergmannsklause – Pump –
Schöne Aussicht – Lauscha – Glasmuseum – Unterer Bahnweg – alternativ
Südthüringen-Bahn – Steinach

Markierung: teilweise grüne "3" im grünen Ring auf weißem Quadrat
(Rundwanderweg Nr. 3) und grünes K6 auf weißer
Raute (6-Kuppen-Steig)

Weglänge: 12 km

Maximale Höhendifferenz: 313 m

Schwierigkeitsgrad: mittelschwer

Einkehrmöglichkeiten: Bergmannsklause mit Tiergehege und großartiger
Gartenanlage, Mo, Die Ruhetag, 01. Dezember bis
31. März Mo bis Do Ruhetag (außer Feiertagen), sonst
Mi bis So ab 11.00 Uhr, November geschlossen

Verkehrsanbindungen: Bahnlinie Sonneberg-Neuhaus

Parkplätze: Marktplatz Steinach, geringe Anzahl beim
Schiefermuseum

Wegbeschreibung:

Die Möglichkeit, Natur und traditionelles Handwerk in Symbiose zu erleben, gibt es im Süden des Thüringer Waldes mannigfaltig. Mit der Höhenwanderung (bis 805 m ü.NN) von Steinach nach Lauscha oder umgekehrt begibt sich der Wanderer auf die Spuren der Griffelmacher und Glasbläser.

Im Deutschen Schiefermuseum im Steinacher Schloss ist die Geschichte des "blauen Goldes", wie man den Schiefer auch nennt, sehr anschaulich und umfassend dokumentiert. Einen besonderen Raum nimmt dabei der Griffelschiefer ein. Die kleine Stadt hatte einst das Weltmonopol als Griffellieferant. 30 Milliarden diese schlanken Schreibwerkzeuge traten ihre Reise in die ganze Welt an.

Sollte nach dem ca. einstündigen Besuch des Museums eine Stärkung für den Marsch nach Lauscha schon nötig sein, kann man dies in den nahegelegenen Gasstätte ("Zum Goldenen Anker") mit Thüringer Küche bereits in Steinach tun.

Wer noch keine Rast braucht, sollte nach einem 45 Minuten dauernden Fußmarsch über die Eichhornsgasse und das Lange Tal in der idyllisch gelegenen Bergmannsklause einkehren. Das ehemalige Zechenhaus der Bergleute ist heute ein Geheimtipp für Genusswanderer und Übernachtungsgäste.

Gut gestärkt geht es weiter zu den ausgewiesenen Aussichtspunkten "Pump" und "Schöne Aussicht" auf dem Großen Tierberg. Wie auf einer Alm tut sich im weichen Gras sitzend die Aussicht auf Hänge, bunte Wiesen und das Steinachtal mit seinen Schieferhäusern auf.

Die schwarz glänzenden Häuserfassaden prägen auch das Erscheinungsbild der Stadt Lauscha, die man nach 3 km in Richtung Norden erreicht. Die kleine Stadt ist das Zentrum des Kunstglasbläserhandwerks und der Geburtsort des gläsernen Christbaumschmucks. Dieser verhalf den Namen Lauscha in alle Welt hinauszutragen. Erzeugnisse von Weltruf sind aber auch die künstlichen Menschengaugen.

Das Museum für Glaskunst, im Gebäude der Farbglashütte untergebracht, gibt einen Einblick in das Leben und Schaffen der Glasbläser von einst und heute. Die

zahlreichen Glasgeschäfte, Vorführwerkstätten und Besucherglashütten laden zum Staunen und Kaufen ein. Es ist sogar möglich, eigenhändig seine persönliche Glückskugel zu blasen oder sich als Perlendesigner zu erproben. Hier befindet man sich das ganze Jahr über im Weihnachtsland.

Der Rückweg nach Steinach kann über den 5km langen leicht abfallenden unteren Bahnweg genommen oder alternativ mit der stündlich verkehrenden Südthüringen-Bahn zurückgelegt werden.

Sicherlich wird der Wanderer am Ende der Tour Einiges gesammelt haben: Souvenirs aus Schiefer und Glas, verschiedene Prospekte über die Region und vor allem viele Eindrücke sowohl von der abwechslungsreichen Natur des Thüringer Schiefergebirges als auch von den hier beheimateten Menschen und Ihren Traditionen.